

Sicherheit an Karneval: Neue Hotspots, Sicherheitslage, Absperrungen

Stadt, Polizei & Feuerwehr sind bereit

Der Hype rund um Karneval um das Zülpicher Viertel hat zwar nachgelassen. Der Andrang verlagert sich aber in andere Viertel. Wie die Stadt darauf reagiert und welche Maßnahmen noch für die närrischen Tage geplant sind.

von FLORIAN HOLLER

Köln. Die Strahlkraft des Feier-Hotspots Zülpicher Viertel hat zwar nachgelassen, der Andrang teils sehr junger Jecken ist an den Karnevalstagen jedoch weiterhin hoch – er verteilt sich nur stärker über das Stadtgebiet. Diese neue Lage stellt Stadt, Polizei und Feuerwehr vor neue Herausforderungen. Bei einer Pressekonferenz haben die Behörden nun ihre Pläne für die tollen Tage vorgestellt. Ein Überblick:

Was plant die Stadt im Zülpicher Viertel?

Der Hype um das Studentenviertel ist zwar leicht abgeflaut, dennoch rechnen Stadt und Polizei vor allem an Weiberfastnacht und Rosenmontag mit vielen jungen Feiernden. Das Viertel wird erneut großräumig abgesperrt. Neben den bekannten Zugängen an der Roonstraße und vor der Uni-Mensa öffnet in diesem Jahr

ein dritter Zugang an der Ecke Kyffhäuserstraße/Barbarossaplatz. Wird es zu voll, werden die Zugänge vorübergehend geschlossen. Am 11.11. war dies nur einmal für kurze Zeit nötig. Für Anwohnerinnen, Anwohner und Gewerbetreibende gibt es gesonderte, mit Ausweisen passierbare Eingänge.

Wie sieht es auf der Uniwiese aus?

„Unsere Maßnahmen zur Entlastung des Quartier Latäng und der Uniwiese zeigen Wirkung“, sagte Ordnungsamtsleiter Dirk Käsbach. Die Uniwiese wird wie im Vorjahr als reine Transit- und Ausweichfläche genutzt: keine Bühne, keine Musik, keine Getränke, kein Essen. Die gesperrte Fläche ist aber rund ein Drittel kleiner als im Vorjahr. Auch im Hiroshima-Nagasaki-Park richtet die Stadt erneut eine Schutzzone ein, um Vermüllung und Schäden zu vermeiden.

Dem BUND reicht das aller-

dings nicht. „Wir erwarten nach wie vor, dass die Uni-Wiesen im Landschaftsschutzgebiet nicht weiter als ‚Ausweichflächen zu Gefahrenabwehr‘ missbraucht werden, indem Ströme von feierfreudigen jungen Menschen dort hingelenkt werden. Wer Exzesse im Straßenkarneval eindämmen möchte, muss hier anfangen und damit auch die BewohnerInnen des Zülpicher Viertels entlasten“, sagte Helmut Röscheisen, Vorstandsmitglied des BUND Köln. Er fordert

eine Alternativveranstaltung auf versiegelter Fläche, etwa am Konrad-Adenauer-Ufer.

Wie geht die Stadt mit neuen Hotspots um?

Während das Zülpicher Viertel an Attraktivität verliert, werden Südstadt und Altstadt bei jungen Jecken beliebter. Rund um den Chlodwigplatz kam es am 11.11. zu viel Müll, Wildpinkeln und verärgerten Anwohnern. Die Stadt will

mehr Toiletten und Müll-eimer aufstellen. Die Haltestelle Chlodwigplatz soll besser gesichert werden, auch Überfahrsperren werden aufgestellt. Sperrzonen wie im Zülpicher Viertel sind vorerst nicht geplant. „Sollte sich die Lage verschärfen, reagieren wir kurzfristig“, so Ordnungsamtschef Käsbach. „Wir wollen aber nur dort absperren, wo es wirklich erforderlich ist.“ Ein Glasverbot – anders als im Zülpicher Viertel, der Altstadt und am Aache-



Die gesperrte Fläche auf der Uniwiese ist rund ein Drittel kleiner als im Vorjahr. Grafik: Stadt Köln

ner Weiher – ist nicht vorgesehen. Stattdessen setzt die Stadt auf freiwilligen Verzicht und Tauschstellen für Pappbecher.

Wie schätzt die Polizei die Sicherheitslage ein?

Die Gefahr sei aufgrund der weltweiten Lage weiterhin „abstrakt hoch“, sagte Martin Lotz, Direktionsleiter Gefahrenabwehr. Konkrete Hinweise gebe es aber nicht. Wie im Vorjahr

sind 1400 bis 1500 zusätzliche Polizistinnen und Polizisten im Einsatz. „Wir bringen alles auf die Beine, was gesund ist“, so Lotz. Die Synagoge an der Roonstraße wird erneut besonders geschützt. Lotz appellierte an Feiernde, keine Waffenattributionen mitzuführen; Messer sind verboten. Die Polizei kündigt gezielte Personen- und Taschenkontrollen an, auch auf sogenannte Anscheinschiffe soll kontrolliert werden.



Gedenkportal

„FasteLOVEnd
– wenn Dräum widder blähe“
Unter diesem kölschen Matto
wünschen wir Ihnen fröhliche
Karnevalstage.

Bestattungen **SCHWARZ**
0221/ 708 71 38
Fühlingen und Heimersdorf

Bestattungen **DECKER**
0221/ 978 22 02
Worringen

Bestattungen **LAUFF**
0221/ 79 48 12
Roggendorf/Thenhoven

www.bestattungen-schwarz.com

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.
seit 1876 im Familienbetrieb

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12

Wilhelm Scheidt Bestattungen

Inh. Heiko Löhner

„familiär und persönlich, kompetent und diskret!“

Über 50 Jahre | Ihr Bestatter in Köln-Vogelsang und -Bocklemünd.
Das familiäre und individuelle Bestattungshaus im Kölner Westen
mit hauseigenem Trauerraum für die würdevolle Verabschiedung.

Bestattungsvorsorge, eine Sorge weniger! - Alle Bestattungsarten

Wir wollen, dass jeder Mensch so bestattet wird,
wie er es für sich beschlossen hat und wünscht.
Sprechen Sie mit uns, wir helfen und beraten Sie in allen Fragen.

Vogelsang • Vogelsanger Str. 464
Bocklemünd • Grevenbroicher Str. 50
Rufnummer 0221 - 950 22 44

Wir sind für Sie da! Manuela und Heiko Löhner

Beratung in allen Stadtteilen Kölns • weitere Infos unter: www.scheidt-bestattungen.de

Bestattungshaus Löhner

Donatusstraße 10 50767 Köln-Pesch
www.bestattungen-loehner.de

Im Trauerfall oder zur
Bestattungsvorsorge rufen
Sie uns gerne jeder Zeit an.

0221 - 700 960 77



seit 1969 **Grabmale Schlich**
Steinmetz- und Bildhauermeister

Niederlassung Worringen Bruchstraße 50, 50769 Köln
Niederlassung Chorweiler Thujaweg 1, 50765 Köln
Niederlassung Dormagen Emdener Str. 4, 41540 Dormagen

Tel: 0221 - 784490 / 0171 - 2168030
www.grabmale-schlich.com info@grabmale-schlich.com

Lieferung auf alle Friedhöfe

Tausende tappen in neue Blitzerfalle

Kölner Süden. Auf der Autobahn 4 am Kölner Eifeltor müssen die neuen stationären Blitzer „kräftig arbeiten“. Die Geräte haben bis Anfang Januar (Stand 9. Januar) mehr als 9100 Tempoverstöße erfasst. Das teilte die Stadt Köln auf Anfrage mit.

Geblitzt wird dort seit dem 18. Dezember 2025 – an einer Stelle, die wegen einer maroden Eisenbahnbrücke als Gefahrenstelle gilt.

Allein in Fahrtrichtung Aachen registrierten die Messanlagen binnen 22 Tagen 4108 Geschwindigkeitsüberschreitungen, in Richtung Olpe und an der Ausfahrt Eifelort waren es 5050. Dort werden drei Fahrspuren überwacht, in der Gegenrichtung zwei. Im Schnitt wurden damit rund 416 Verstöße pro Tag festgestellt.

Grund für die strengen Kontrollen ist eine Baustelle mit klaren Regeln: Tempo 60 und ein Durchfahrtsverbot für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen. Dennoch missachten auch zahlreiche Lkw die Vorgaben.

Seit Beginn der Messungen



Brückenschäden führen zu einer drastisch reduzierten Geschwindigkeit auf der A4. Foto: Martina Goyert

wurden 208 Verstöße gegen das Durchfahrtsverbot in Richtung Köln-West und 206 in Richtung Köln-Süd festgestellt. Nach Angaben der Stadt machen diese Fälle rund vier Prozent der Gesamtverstöße aus.

Zum Einsatz kommt dabei eine neuartige Technik. Die Anlagen werden mit Brennstoffzellen betrieben und messen nicht nur die Geschwindigkeit, sondern auch das Gewicht der Fahrzeuge. Zugelassen wurde

das System von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt erst im März 2025. Weil auf Autobahnen nur die Polizei mobil blitzen darf, war ein fest installiertes System notwendig.

Die Stadt Köln hat die Anlagen für zunächst 15 Monate gemietet, bis Ende Februar 2027. Die Kosten liegen bei rund 245.000 Euro inklusive Wartung. Täglich passieren etwa 270.000 Fahrzeuge das Brückenbauwerk – entsprechend

hoch ist die Belastung. Wie hoch die stärkste gemessene Geschwindigkeitsüberschreitung war, ist derzeit noch unklar. Die Daten werden noch ausgewertet, heißt es auf Anfrage, ebenso mögliche Einnahmen aus Verwarn- und Bußgeldern. Auch zur entscheidenden Frage, ob die Blitzer das Fahrverhalten spürbar ändern, gibt es noch keine Antwort. Die nächste Datenübertragung erfolgt im Februar. (red)

Rolex gibt Abbruch-Plan auf

MIT MATTHIAS HENDORF

Innenstadt. Rolex Deutschland stoppt den geplanten Abriss und Neubau seiner Zentrale an der Dombrobt-Ketzer-Straße am Kölner Hauptbahnhof. Stattdessen werde das Unternehmen „weitere Optionen für die vollständige Sanierung des Gebäudes und alternative Nutzungsmöglichkeiten“ prüfen, erklärte eine Sprecherin. Rolex betont die Treue zu Köln, seit über 70 Jahren Heimat des Unternehmens.

Ab Mitte Mai ist ein Umzug nach Deutz in die Messe-City vorgesehen – mit Uhrmacherwerkstätten und Büroarbeitsplätzen. Ob Deutz nur eine Übergangslösung ist und ob Rolex an den bisherigen Standort zurückkehrt, bleibt offen.

Der nicht denkmalgeschützte Bau von 1976 stammt von 2022 gestorbenen Architekten Joachim Schürmann; Rolex nutzt ihn seit 1983. In Köln sitzt das Unternehmen seit 1956. Zu Investitionssumme und Zeitplan äußert sich Rolex weiterhin nicht. Als Gründe nennt der Konzern neben finanziellen Aspekten Nachhaltigkeit: Eine Sanierung sei „aus ökologi-

scher wie ökonomischer Sicht“ die nachhaltigere Alternative zum Abriss und Neubau – eine Kehrtwende, nachdem Rolex noch vor gut einem halben Jahr mit fast gleicher Begründung für Abriss und Neubau argumentiert hatte.

In Fachkreisen sorgt der Schritt für Überraschung. Rolex hatte im Juli seinen Neubau-Entwurf im städtischen Gestaltungsbeirat vorgestellt und dort Kritik gehört. Die von RKW mehrfach überarbeiteten Pläne („V06“) sahen einen breiten Sockel und fünf nach oben zurückspringende, stark ver-

glaste Geschosse vor; der Beirat wünschte Nacharbeit. In Projektunterlagen hieß es zudem, Höhe und Volumen sollten reduziert werden, um die Wirkung auf die benachbarte Kirche St. Mariä Himmelfahrt zu mindern. Zugleich listete Rolex Schwächen des Bestands auf, darunter die sehr enge Nachbarschaft zur Kirche, den maroden, ungepflegten Eindruck und verwaiste Galerien.

Das Erzbistum Köln möchte sich zur neuen Entwicklung nicht äußern. Peter Schürmann, Sohn des Architekten, begrüßt den Verzicht auf den Abriss.

Wallraf-Richartz-Museum: Archäologische Entdeckung verzögert Bauarbeiten

Teile eines römischen Hafens gefunden

Bei Aushubarbeiten für den Erweiterungsbau des Wallraf-Richartz-Museums sind Teile eines römischen Hafens gefunden worden. Wie die Stadt Köln mitteilt, handelt es sich um ein Uferschutzbauwerk, das aus in den Boden gerammten, angespitzten Eichenbalken besteht. Der Anbau für das Wallraf-Richartz-Museum muss also etwas warten.

VON LISA BALGENORT

Köln. Die Pfähle haben als Uferschutz und zur Befestigung des Bauplatzes für den Bau der römischen Stadtmauer gedient. Sie seien „meist vierkantig zugesägt, haben Querschnitte von 25 mal 30 Zentimetern und bilden eine geschlossene Wand“, so der erste Befund.

Archäologen hatten den Standort der Pfahlwand nach Angaben der Stadt eigentlich weiter westlich vermutet. „Die Entdeckung des stadtschichtlich bedeutenden römischen Bauwerks an dieser Stelle ist daher unerwartet“, so die Stadt. Mitarbeitende des Römisch Germanischen Museums (RGM) haben die archäologischen Funde in den vergangenen Wochen freigelegt und dokumentiert.

Die Ausgrabungen hätten sich, neben anderen Faktoren wie den Quecksilberfunden im vergangenen Herbst, auf den Bauablauf ausgewirkt. Die Stadt geht deshalb davon aus, dass sich die Bauzeit um vier

Monate verlängern wird. Aktuell sei die bauliche Fertigstellung für das vierte Quartal 2027 vorgesehen. Die Eröffnung soll nach erfolgter Inbetriebnahme im vierten Quartal 2028 erfolgen. Ursprünglich sollte der Neubau im zweiten Quartal 2028 fertiggestellt werden.

Entdeckung hat keine Auswirkungen auf die Baukosten

Laut Stadt kann es jedoch im weiteren Bauverlauf noch zu weiteren Ausgrabungsarbeiten kommen. „Im Rahmen der Herstellung des Kellerkastens sind weitere Erdbewegungen erforderlich, bei denen weitere Funde entdeckt werden können“, sagt Jürgen M. Volm, externer Projektmanager. „Erst wenn wir mit dem Bau auf dem Niveau der umgebenen Straßen angekommen sind, gibt es dieses Risiko nicht mehr.“

Bereits im Frühjahr 2025 habe es unvorhersehbare archäologische Funde gegeben, so die Stadt. Bei Abbrucharbeiten des ehemaligen Kaufhauses Kutz



Das römische Bauwerk diente als Uferschutz. Fotos: Arge KölnArchäologie / RGM Stadt

sei ein Keller aus dem Hochmittelalter freigelegt worden. Zudem sei man auf „inselsartig erhaltene Erdpolster“ gestoßen, in denen unter anderem Latrinengruben oder Brunnen eingeschlossen waren.

Auf die Baukosten soll die Verzögerung laut Stadt keinen Einfluss haben, da solche Fälle von einem extra gebildeten

Risikobudget abgedeckt seien. Das Gesamtbudget in Höhe von 129,7 Millionen Euro für den Erweiterungsbau und zusätzliche Verwaltungsflächen sei weiterhin ausreichend.

Mit dem Neubau erhält das Wallraf-Richartz-Museum zusätzlich 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche auf drei Etagen. Das Haupthaus und

der Neubau sollen durch einen unterirdischen Gang miteinander verbunden werden. Ab Juli schließt das Museum für eine Generalsanierung. Die Wiedereröffnung soll gleichzeitig mit dem bis dahin fertiggestellten Erweiterungsbau im Herbst 2028 erfolgen. Eine Zwischenlösung für die Ausstellungen ist nicht geplant.



Archäologen haben am Wallraf-Richartz-Museum eine römische Pfahlwand entdeckt.

Nervige Trödel-Touristen in Godorf



Beim Trödel in Godorf ist gefühlt jeder mögliche Auto-Abstellplatz im Stadteil zugeparkt. Foto: Milden

VON SANDRA MILDEN

Godorf. Zugeparkte Garagen, Einfahrten, Bürgersteige und Grünflächen. Wenn bei Ikea getrödel wird, könnte man meinen, das schwedische Möbelhaus hätte zu einem verkaufsoffenen Geschenketag eingeladen. Der Rückstau geht oftmals bis auf die Autobahnabfahrten, die meisten Anfahrern haben auswärtige Kennzeichen. Jeder mögliche Stellplatz, ob erlaubt oder nicht, wird zum Abstellen eines Fahrzeugs genutzt. Sehr zum Ärger der Anwohner. Doch wie können die Godorfer gegen die Auswirkungen geschützt werden und wie weit wären sie bereit, Auflagen zum Schutz durch den Betreiber des Trödelmarktes, zu tolerieren?

Diese und andere Fragen

kamen bei einer Bürgerversammlung zur Sprache. Anwesend waren nicht nur Anwohner und Politiker, auch Gewerbetreibenden im Umfeld und der Trödelveranstalter, so die „Goding“ als örtliche Interessengemeinschaft. Für den eingetragenen Vereins steht außer Frage, dass sich die Situation verschlimmert habe, seit in Porz auf dem Autokinoplatz der Trödelmarkt nicht mehr stattfindet. Seitdem findet in Godorf nicht mehr einmal im Monat, sondern alle zwei Wochen der Flohmarkt statt.

Parkraum wäre prinzipiell vorhanden. Auf dem Ikea-Gelände kostet das Parkhaus fünf Euro am Sonntag, die offensichtlich niemand bezahlen möchte. Der einzige Supermarkt hält die Schranken nach Ladenschluss der Bäckerei geschlossen. Der ruhende Verkehr verteilt sich um das Gelände und im Wohngebiet. Es fehle an einem Parkraumkonzept. Selbst die Polizei komme oftmals ohne Signal nicht mehr durch, so Mirko Hertel von der „Goding“.

Es soll überlegt werden, den Godorfer Kirchweg bei Veranstaltungen zu sperren. Doch wie kommen die Anwohner dann an den Parkplatzsuchenden vorbei? Weitere Themen seien Lärmbelastung für die Anwohnenden durch den motorisierten Individualverkehr, aber auch die mit dem Flohmarkt einhergehende Vermüllung. „Das ist eine absolute Katastrophe“, so Hertel weiter.

Bei seinen regelmäßigen Rundgängen sammelt er neben Müll nicht selten mehr als ein Dutzend Einkaufswa-

gen ein, die die Besucher offensichtlich zum Transportieren ihrer Flohmarktbeute nutzen und dann stehen lassen. Betroffene Anwohner haben dazu online eine Petition gestartet.

„Als Anwohner der Buchfinkenstraße in Godorf standen wir schon oft vor zugeparkten Einfahrten und unzähligen Straßzetteln, nur weil wir unser Auto an unserem Wohnort parken wollten. Die Lage ist untragbar geworden“, schreibt die Initiatorin der Petition auf Change.org. Mehr als 300 Unterschriften hat die Petition seit Anfang November gesammelt.

Den Müll der Besucher habe sie schon oft in ihrem Vorgarten gefunden. Die Anwohner hoffen auf einen vernünftigen Lösungsansatz, etwa mit temporären Anwohnerausweisen.

Bei seinen regelmäßigen Rundgängen sammelt er neben Müll nicht selten mehr als ein Dutzend Einkaufswa-

gen ein, die die Besucher offensichtlich zum Transportieren ihrer Flohmarktbeute nutzen und dann stehen lassen. Betroffene Anwohner haben dazu online eine Petition gestartet.

Den Müll der Besucher habe sie schon oft in ihrem Vorgarten gefunden. Die Anwohner hoffen auf einen vernünftigen Lösungsansatz, etwa mit temporären Anwohnerausweisen.

Anzeige

Anzeige

Karnevalslieder auf dem Wochenmarkt Apostelnkloster

Özan Akhan bringt das Apostelnkloster zum Singen

Mitten im Herzen der Kölner Innenstadt, im Schatten der Basilika St. Aposteln, verwandelt sich der traditionelle Wochenmarkt am kommenden Freitag in eine karnevalistische Bühne. Am 13. Februar lädt die Marktverwaltung der Stadt Köln zu einem besonderen Vormittag ein, der frischen Markteinkauf mit echtem Fastelovend-Gezühl verbindet. Zwischen 10.30 Uhr und 12.30 Uhr wird der bekannte Sänger und Comedian Özan Akhan für Stimmung sorgen. Das

Ensemble-Mitglied der Kölner Stunksitzung präsentiert kölsche Klassiker und lädt die Marktbesuchenden zum gemeinsamen Mitsingen ein. Um den Vormittag abzurunden, verteilt die Marktverwaltung eine süße Karnevalsköstlichkeit an die Gäste, solange der Vorrat reicht.

Der Wochenmarkt am Apostelnkloster gilt als eine der ersten Adressen für Kölner Feinschmecker. Abseits des Trubels der Schildergasse bietet er eine hochwertige Auswahl: von fangfrischem Fisch,

Fleisch- und Wildspezialitäten, internationalen Käsesorten und regionalem Obst bis hin zu feinen Kaffeespezialitäten und Blumen. Die besondere Atmosphäre unter den Platanen macht den Markt nicht nur zu einem Ort des Einkaufs, sondern zu einem beliebten Treffpunkt für das Viertel. Am Freitag wird dieser Treffpunkt nun zum Schauplatz für ein „jeckes“ Miteinander – eine ideale Gelegenheit, den Wocheneinkauf mit einer Portion Vorfreude auf die tollen Tage zu verbinden.



Der Wochenmarkt gilt unter Feinschmeckern als erste Adresse im Veedel. Fotos: privat



Sänger und Comedian Özan Akhan.

WEITERE INFOS

Wo: Apostelnkloster
Wann: 13. Februar
Zwischen 10.30 und 12.30 Uhr

Direkt von der Kölner Weidengasse in das Bonner Haus der Geschichte

„Bosporus“ in der Dauer-Ausstellung

Jeder kannte die Leuchtreklame: blaue Schrift auf weißem Grund, mit Buchstaben, die das Wellenspiel des Meers stilisieren – Bosporus! Das Restaurant, über 30 Jahre lang Inbegriff gehobener türkischer Gastronomie in Köln, ist fortan Bestandteil der neuen Dauerausstellung im Bonner „Haus der Geschichte“. Die trägt den Titel „Du bist Teil der Geschichte. Deutschland seit 1945“. Du – das sind wir alle und in diesem Fall Ali und Yasemin Balaban, die das Lokal betrieben und zur Blüte geführt hatten und von der Würdigung zu Tränen gerührt sind.

VON **AYHAN DEMIRCI**

Köln. Die Nachricht habe sie einfach beglückt, sagt Yasemin Balaban – wie schon damals, als die Vorgeschichte spielt. Sie erinnert sich genau, wie Mario Kramp, zu der Zeit Direktor des Kölnischen Stadtmuseums, an sie und ihren Mann Ali Balaban herangetreten war, weil sie beschlossen hatten, ihr Restaurant „Bosporus“, seit 1980 ein Kölner Hotspot exquisiter türkischer Küche und besonderer Ort westöstlicher Begegnung, zu schließen: „Sie sind ein Teil dieser Stadt. Sie können nicht einfach so gehen“, hatte Kramp gesagt. Und so kam es – zwar gab das Ehepaar nach über drei energiegeladenen, aber auch kräftezehrenden Jahrzehnten das Lokal in der Weidengasse im Jahr 2013 auf, aber niemals ging das „Bosporus“ so ganz.

2016 übergaben Ali und Yasemin Balaban im Beisein ihrer beiden Söhne Teile der Einrichtung und das Gästebuch mit zahlreichen prominenten Namen an das Museum.

Von 1980 bis 2013 war das Restaurant in der Weidengasse.

Im Jahr darauf zeigte eine Ausstellung 40 Gegenstände, die zur Innen- und Außen-einrichtung des Restaurants gehörten, darunter die aus goldfarbenen Buchstaben bestehende größere Leuchtreklame und die Sammlung von Mokkatassen – bis 1989 hatten Gäste Ali Balaban jedes Jahr ein neues Service geschenkt, danach kaufte er alle zwölf Monate selbst eines. So ließ sich die Historie des Bosporus auch anhand der Tässchen nachvollzie-



hen. Seit März 2024 sind Accessoires des Lokals auch Teil der neuen Präsentation des Stadtmuseums im Interim in der Minoritenstraße. Stefan Lewejohann, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Stadtmuseums, sagte zum EXPRESS: „Wir haben das ältere Schild des Restaurants an das Museum entliehen, es ist dort im Bereich 1970er/1980er Jahre zu sehen. Die Leuchtreklame passt so gut, weil sie für die Konsum-

wie auch die Migrationsgesellschaft steht. Mit der Präsentation im Haus der Geschichte ist das Bosporus Teil der bundesdeutschen Geschichte.“

In einer Nachricht an das Ehepaar Balaban schrieb Lewejohann: „Ich freue mich, dass unsere damalige Übernahme solche Sichtbarkeit erfährt und die Geschichte Ihrer leidenschaftlichen Arbeit eine solche Anerkennung erfährt.“

Aus Istanbul, der Weltme-

tropole am Bosporus, war Ali Balaban 1976 nach Deutschland emigriert, um eigentlich Architektur zu studieren. Seine spätere Ehefrau Yasemin war bereits im Alter von vier Jahren hierher gekommen. Das Ehepaar Balaban, das auch in der IG Eigelstein/Weidengasse aktiv war, verstand das Lokal nicht nur als gastronomischen Betrieb, sondern auch als Plattform für soziale Zwecke, als einen Raum, „wo man Menschen



wunderbar zusammenbringen und etwas für das Gemeinwohl erreichen kann.“ Ali und Yasemin Balaban waren Brückenbauer: „Es war nicht immer al-

les toll am Eigelstein. Aber wir denken, alle unsere Bemühungen, unser interkultureller Dialog, das wurde gewertschätzt und es hat sich gelohnt.“

Stadt will Unfallstelle schnell beseitigen

VON **PETER BERGER**
UND **FLORIAN HOLLER**

Köln. Nach den Radfahrernfällen an der rechtsrheinischen Auffahrt zur Severinsbrücke, bei denen innerhalb von drei Jahren vier Radfahrer schwer verletzt wurden, hat das Dezernat für Mobilität gegenüber dem Kölner Stadt-Anzeiger angekündigt, man arbeite mit Hochdruck an Maßnahmen, um die Gefahrenstelle unverzüglich zu beseitigen. Einzelheiten sollen zeitnah mitgeteilt werden. Das dürften Carsten Brennecke und Barbara Steinbach-Zander mit Erleichterung zur Kenntnis nehmen. Beide waren (wie der Kölner Stadt-Anzeiger berichtete) an der gleichen Stelle im Dunkeln vor ein Drängelgitter gekracht, das sie zu spät gesehen hatten.

Beim Land hat man die Gefahr, die durch solche Hindernisse auf Radwegen entstehen können, schon vor zwei Jahren erkannt und im Januar 2024 in einem Erlass des Verkehrsministeriums festgelegt, dass sie kurzfristig und systematisch beseitigt werden müssen. Der Erlass gilt auch für Fälle, in denen solche Hindernisse dazu dienen, dass Radfahrer unbeabsichtigt „in einen anderen Verkehrsstrom“, also auf einen Gehweg, auf eine Straße oder eine Gleisanlage geraten können. Dass das auch für die Auffahrt zur Severinsbrücke gilt, selbst wenn das völlig veraltete Drängelgitter kurz nach dem Abzweig des Radwegs steht, ist sehr wahrscheinlich. Schließlich soll das Gitter dazu beitragen, schwere Unfälle zwischen Fußgängern und Radfahrern zu verhindern. Die Stadt Köln hatte den Erlass vor zwei Jahren auf dem Dienstweg über die Bezirksregierung Köln erhalten. Danach

bergen „Sperrpfosten, Poller, Umlaufsperrn, Absperrgeländer, Drängelgitter oder ähnliche Einrichtungen“ eine erhebliche Kollisionsgefahr, weil sie leicht übersehen werden. Auch die Gefahr, dass „es zu Stürzen mit schwerwiegenden Gesundheitsschäden kommt“, sei nicht auszuschließen. Deshalb sollte man, „wo immer dies möglich ist, aus Verkehrssicherheitsgründen darauf verzichten“.

ADFC: Aktuell keine Rheinbrücke ohne Risiko für Radfahrer

Falls vorhandene Sperreinrichtungen nicht rot-weiß gestreift und damit besser zu erkennen sind, seien „diese so schnell wie möglich zu entfernen“, heißt es weiter. Besonders gefährlich für Radfahrer sind laut Erlass Sperrpfosten, weil sie einfach zu klein und damit schwer zu erkennen sind. Genau das ist einer Radlerin in Nippes zum Verhängnis geworden. „Auf dem Radweg entlang der Hochbahn in Nippes steht in der Mitte des Weges ein Pfosten, der durch einen vorherfahrenden Radfahrer verdeckt wurde. Für mich war er erst sichtbar, als ein Ausweichen nicht mehr möglich war“, schreibt Brigitte R. als Reaktion auf die Unfälle an der Brücke. Sie sei frontal gegen den Pfosten geprallt, über den Lenker geflogen und habe trotz Helm eine schwere Kopfverletzung erlitten. Auch die Schulter sei in Mitleiden-schaft gezogen worden. „Notarzteinsatz und Totalschaden am E-Bike. Narben im Gesicht und Nervenschmerzen in der Stirn sind bleibende Erinnerungen.“ Die Stadtverwaltung habe auf die Frage, warum mitten auf einem Radweg ein Pfahl



An der rechtsrheinischen Auffahrt zur Severinsbrücke haben sich innerhalb von drei Jahren vier Radfahrer schwer verletzt.
Fotos Alexander Büge

steht, geantwortet, „dass der Standort unbedingt nötig sei, um ein Befahren mit Autos zu verhindern. Ich müsse halt besser aufpassen“, schreibt Brigitte R. Der Pfahl stehe immer noch da.

Das dürfte aber nicht mehr lange der Fall sein. Mit dem neuen Erlass fordert das Verkehrsministerium die Straßenverkehrsbehörden auf, all diese Hindernisse schnell zu entfernen. Falls das aus Sicherheitsgründen nicht möglich ist, müssen sie sehr gut sichtbar sein. Die Stangen und Holme einfach zu lackieren, ist danach unzulässig. Sie mit reflektierender rot-weißer Folie zu bekleben, sei nur dann zulässig, wenn sie mindestens die Größe des Verkehrszeichens 600 „Absperrschranke“ haben. Bis Ende 2025 konnte dieses Schild nur „zur Kennzeichnung von Arbeits- und Unfallstellen oder sonstigen vorübergehenden Hindernissen angeordnet werden“, heißt es in dem Erlass.

Es zählt laut Experten zu den fundamentalen Bausteinen für die Sicherheit im Straßenverkehr und wird überall da eingesetzt, wo Verkehrsflüsse effizient geleitet und Gefahrenbereiche wie Arbeitsstellen und Hindernisse klar gekenn-

zeichnet werden müssen.

Nach Auffassung von Christoph Schmidt, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) in Köln, ist derzeit keine der Rheinbrücken für Radfahrer ohne Risiko zu befahren. „Gefährliche Stellen, kuriose Wegführungen und falsche Beschilderungen geben sich da die Hand. An einigen Stellen würden schon Piktogramme und Beleuchtung helfen, an anderen braucht es eine Umverteilung des vorhandenen Platzes, um die Situationen zu entschärfen“, sagte Schmidt.

Die Verwaltung könne an vielen Stellen mit einfachen Mitteln für mehr Sicherheit sorgen, werde aber häufig nicht gelassen. Geplante Verbesserungen scheiterten zum Beispiel in der Unfallkommission immer wieder am Veto der Polizei und der kommunalen Straßenverkehrsbehörde, „die den Verkehr beide hauptsächlich aus der Perspektive der Windschutzscheibe ihrer Dienstfahrzeuge betrachten. So lehnen diese Stellen beispielsweise selbst nach tödlichen Unfällen Roteinfärbungen oder Piktogramme an Kreuzungen ab. Dies macht uns immer wieder fassungslos“, so Schmidt.



Das Drängelgitter auf der steilen Abfahrt ist von der Severinsbrücke aus nicht erkennbar.



Erst nach der Kurve ist das Drängelgitter für die von oben kommenden Radfahrer zu sehen.

Oper und Schauspiel baulich fertig

Köln. Alle vier Bühnen am Offenbachplatz sind seit dem Jahreswechsel „baulich fertiggestellt“. Wie die Stadt Köln mitteilt, starten die Sanierer nun die Inbetriebnahme von Oper, Schauspielhaus, Kinderoper und dem Kleinen Haus.

Seit Anfang Januar fahren sie demnach die technischen Anlagen hoch und testen, ob alles so funktioniert, wie es soll. Parallel werden letzte Mängel beseitigt, das Bauaufsichtsamt genehmigte am 20. Januar das Brandschutz- und Lüftungskonzept und Sachverständige schauen sich die Bühnen bereits an. Anfang des zweiten Quartals 2026, also etwa im April, sollen Behörden sie abnehmen. In den kommenden Wochen sollen das feste Mobiliar geschrieben und IT-, Medien- und Bühnentechnik installiert werden.

„Die Arbeiten am Offenbachplatz liegen im Zeitplan“, heißt es in der Mitteilung der Stadt. Für mehr Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit und dem Stadtrat müssen die Bühnen jeden Monat einen Lagebericht abgeben. Denn im Zeitplan liegt bei dieser Sanierung bekanntlich nach mehr als zehn Jahren Verzögerung nichts. Geplant waren drei Jahre Sanierung. Gemeint ist also: Der jüngste Zeitplan hat noch Bestand, Oper und Schauspiel kommen ihrer Eröffnung im September 2026 näher. Dieses Datum für die große Einweihungsfeier nannte die Stadt im Oktober 2025. Erstmals nach zehn Jahren steht seitdem wieder ein Termin fest.

„In den letzten sechs Wochen des Berichtszeitraums gab es keine unvorhergesehenen Kostenentwicklungen“, teilte die Stadt weiter mit. Die Kosten für Planung, Bau, Interim und Finanzierung belaufen sich aktuell auf rund 1,5 Milliarden Euro. (jhk.)

So gut stehen die Medaillenchancen für unser Domstadt-Quintett bei Olympia

Fünf Kölische kämpfen für Gold

Es ist wieder soweit: Die weltweit besten Wintersportler kommen in Mailand und Cortina d'Ampezzo zusammen, um bei den Olympischen Winterspielen in 16 Disziplinen um die Medaillen zu kämpfen. Mit dabei sind auch 188 deutsche Athleten, von denen fünf aus Köln kommen. Doch in welchen Sportarten treten sie an, wann stehen ihre Auftritte an und bei welchen der insgesamt 116 Medaillenentscheidungen dürfen sich NHL-Superstar Leon Draisaitl (30) und Co. Chancen ausrechnen? Express - Die Woche liefert den Überblick:

VON ALEXANDER BÜGE

Köln. Tatsächlich ist das kölsche Olympia-Quintett ausschließlich beim Eishockey aktiv. Den Anfang bestreitet Svenja Voigt (20), die in Köln geboren ist, bei den Haien mit dem Eishockey begann und seit 2019 für nordamerikanische College-Mannschaften aufläuft. Mit der Damen-Nationalmannschaft bekommt sie es in der Vorrundengruppe B mit Schweden (Donnerstag, 12.10 Uhr), Japan (Samstag 12.10 Uhr), Frankreich (Montag, 16.40 Uhr) und Italien (Dienstag, 16.40 Uhr) zu tun.

Das kölsche Herren-Quartett um Draisaitl von den Edmonton Oilers, seinen ebenfalls in Köln geborenen besten Freund Frederik Tiffels (30) von den Eisbären Berlin sowie das Haie-Duo Moritz Müller (39) und Parker Tuomie (30) wird es hingegen erst später ernst. In ihrer Vorrundengruppe C treffen sie am 12. Februar um 21.10 Uhr zum Auftakt auf Dänemark, die mit Patrick Russell (33) und Frederik Storm (36) ebenfalls zwei Spieler der Kölner Haie in ihren Reihen haben. Es folgt das Duell mit Lett-

land am 14. Februar ab 12.10 Uhr sowie das finale Gruppenspiel gegen die USA am 15. Februar ab 21.10 Uhr.

Sportbegeisterte Kölner dürfen sich in den nächsten Tagen also auf jede Menge Top-Eishockey freuen. „Ich drücke allen Kölner Athletinnen und Athleten bei den Olympischen Winterspielen in Mailand und Cortina d'Ampezzo fest die Daumen. Sie werden mit den Sportlerinnen und Sportlern aus der ganzen Welt in Mailand und Cortina d'Ampezzo für spannende Spiele und sportliche Höchstleistungen sorgen“, sagt Kölns Oberbürgermeister Torsten Burmester. „Dabei repräsentieren sie auch die Stadt Köln beim größten Sportereignis der Welt, worauf ich sehr stolz bin. Kölns Sportlerinnen und Sportler sind ein Vorbild für alle Kinder und Jugendliche, die von Olympia träumen.“

Nur: Welche Medaillenchancen hat das kölsche Quintett bei diesen Olympischen Spielen tatsächlich? Für Svenja Voigt und die deutsche Damen-Eishockey-Nationalmannschaft dürfte es schwierig werden, sich einen Platz auf dem Podium zu erspielen. Schließlich geht es für sie zunächst darum, die Gruppenphase mindestens als Drittplatzierte abzuschließen, ehe es im Viertelfinale zu einem Duell mit den USA, Kanada, der Schweiz, Finnland oder Tschechien kommen könnte, die in der Weltrangliste allesamt besser positioniert sind als die achtplatzierten Deutschen. Heißt: Voigt und Co. müssten schon im Viertelfinale für eine Überraschung sorgen, um im Halbfinale und den anschließenden Spielen um eine Medaille zu bestehen. Besonders vielversprechend stehen die Chancen auf einen Medaillengewinn der deutschen Eisho-



Moritz Müller



Parker Tuomie



Frederik Tiffels



Leon Draisaitl



Svenja Voigt

key-Damen bei diesen Olympischen Spielen also nicht.

Deutlich mehr Hoffnungen dürfen sich hingegen die Deutschen Eishockey-Herren machen, zumal sie 2018 Olympia-Silber gewannen und 2022 zumindest das Halbfinale erreichten. Doch nicht nur deshalb gibt es Grund zur Freude bei den Fans der DEB-Herren. Denn erstmals seit zwölf Jahren pausiert die nordamerikanische Elite-Liga NHL während der Olympischen Spiele wieder, sodass die Deutschen nun auch mit Superstar Draisaitl sowie acht weiteren NHL-Athleten ins Turnier

starten können.

Der große Favorit des Olympischen Herren-Eishockey-Turniers sind die Deutschen deshalb allerdings nicht, da eben auch alle anderen Nationen die Spieler aus der weltbesten Liga zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund handelt es sich beim diesjährigen Herren-Eishockey-Olympiaturnier um eines der hochkarätigsten aller Zeiten. Entsprechend wichtig wird es für Routinier Moritz Müller und Co. sein, sich durch Siege in der Vorrunde eine gute Ausgangsposition für den weiteren Turnierverlauf zu verschaf-

fen. Denn während sich die drei Gruppenersten und der beste Gruppenzweite direkt fürs Viertelfinale qualifizieren, müssen sich alle weiteren Teams nach der Vorrunde in einem weiteren Spiel für einen Platz unter den besten acht empfehlen.

Und das wollen die Spieler der DEB-Herren unbedingt vermeiden. Vielmehr will man direkt mit Top-Ergebnissen ins Turnier starten. Die Voraussetzungen dafür seien ideal, da sich die Spieler sehr gut untereinander kennen und entsprechend gerne mögen. Zudem harmonisieren die Spieler auf dem Eis, was

vor allem bei den letzten beiden Olympischen Spielen offensichtlich wurde. Entsprechend selbstbewusst startet die DEB-Auswahl ins Turnier. „Ich glaube, dass wir immer weiter gewachsen sind und dass wir uns immer mehr zugetraut haben. 2021 sind wir knapp im Halbfinale gescheitert, obwohl wir besser waren. Das hat uns gezeigt: 2018 war kein Ausreiter, wir können dort noch mal hinkommen“, sagt Müller in der ARD-Doku „Powerplay – Das beste Eishockey-Team für Olympia“ (kostenlos abrufbar in der ARD Mediathek). „Deutschland ist mittlerweile in einer Position,

in der es in der Lage ist, die Großen zu ärgern.“

Und genau das soll ab dem 12. Februar wieder passieren. Um wirklich um die Medaillen zu spielen, müssten aber auch die DEB-Herren auf dem Weg in ein mögliches Halbfinale oder gar ins Endspiel Mannschaften wie Kanada, die USA, Schweden oder Finnland schlagen, die in der Weltrangliste höher platziert sind. Doch dafür wollen Draisaitl, Tiffels, Müller und Tuomie alles geben, um am Ende tatsächlich mit einer Medaille zurück nach Köln zu kehren - am liebsten in der Farbe Gold.



Der WDR-Produktionsstandort in Bocklemünd. Foto: Weiser

WDR will „Lindenstraße“ verkaufen

Köln. Viele Jahre lang wurde auf dem Gelände in Bocklemünd im Kölner Norden die Kultserie „Lindenstraße“ gedreht. Heute lohnt sich der Betrieb der riesigen Fläche für den Sender nicht mehr. Daher will der Westdeutsche Rundfunk (WDR) seinen Produktionsstandort in Bocklemünd jetzt verkaufen. Angesichts

schlanker und digitaler Produktionsprozesse seien die Flächen nicht mehr ausgelastet, teilte der Kölner Sender mit.

Der Standort war unter anderem Heimat der früheren ARD-Serie „Lindenstraße“. Fast 35 Jahre lang wurden die Nachbarschaftsgeschichten um Mutter Beimer & Co. dort produziert - obwohl die Kults-

erie in München spielte. Nach dem Aus der „Lindenstraße“ im Jahr 2020 wurden die Kulissen in Bocklemünd schließlich abgebaut.

Die Verkaufspläne für das riesige Gelände im Kölner Norden basierten auf einer internen Bedarfsanalyse und einer unabhängigen Wirtschaftlichkeitsprüfung, erklärte der WDR.

„Das sehr große Betriebsgelände in Bocklemünd passt nicht mehr zu den Anforderungen unseres digitalen, smarten Produktionsbetriebs“, sagte WDR-Intendantin Katrin Vernau. „Ein weiterer Erhalt des Standorts ist für den WDR schlichtweg unwirtschaftlich.“

In Bocklemünd sind neben Produktionshallen verschie-

dene Abteilungen des Senders angesiedelt, etwa Veranstaltungstechnik, die Dokumentation und das Instrumentenlager. Für die betreffenden Einheiten würden nun alternative Standorte gesucht. Ziel sei es, den gesamten Verkaufsprozess bis spätestens 2035 abzuschließen. Was aus dem Gelände wird, ist derzeit unklar.

Su säht mer en Kölle



Conny II

Ich muss noch ens op unsse Conny (Konrad Adenauer) zöröckkumme, aan dem singe 150. Jebootsdaach mer jedaach hann, denn dä ess am 5. Januar 1876 en Kölle jeboore woode. Zweimol wore Oberbürgermeister en Kölle: en de Johre 1917 – 1933 vun dann 1945, bevör hä dann 1949 der ehschte Bundeskanzler der Bun-

desrepublik Deutschland jewoode ess un hät vill för Kölle jedonn: de Uni, die hä 1919 jeiründt hät, dä Irönjodel, die Irön Lung vun Kölle (dä große Weiher ess noh im benannt), de Müngerdorper Sportstätte, de Rheinische Musikschull, de Müllemer Bröck, en architektonische Sensazijon, de Mess, de Fordwerke, dä Butzweilerhoff, en de 20 Johre kom der WDR noh Kölle....

Katharina Petzoldt



Lesen Sie am Sonntag



schnell. schneller.

sonntag EXPRESS

online unter **YOURJOB.de** Stellenmarkt

Minijobs

Aushilfe m/w/d für Warenannahme auf 520 € - Basis gesucht. 3x /Woche (Mo, Mi, Fr, vormittags.) Bewerbung: ☎ 0221 - 8001900 od. info@bierhaus-salzgass.de

**Arbeits-
gesuche**

1A Maler sucht Arbeit. ☎ 0221-16922574 o. 0173-9321474
1a. Malermeister. Kurzfristig. Gerne Privat. 0157-38210442

Biete Gartenarbeit aller Art. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-87070585

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Erfahrene Betreuungs- und Pflegekraft bietet liebevolle und einfühlsame Unterstützung für Senioren im privaten Umfeld. ☎ 0160-2046555

Eriedige sämtliche Innen- und Außenarbeiten, Trockenbau z.B. Garten-, Putz- und Maurerarbeiten, sowie Laminat u. Pflasterarbeiten verlegen, streichen, abreißen, fachgerechte Ausführung, rund ums Haus ☎ 0176-25389824

Malermeisterin, Fachmännisch, Zuverlässig und Sauber. Auch Privat. ☎ 0178-8369781

Putzstelle gesucht. ☎ 0177-5003180

**Arbeits-
angebote**

Hausmeisterteam sucht Verstärkung für Treppenhausreinigung, Büroreinigung, Führerschein Voraussetzung. info@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

Reinigungskraft (w/m/d) auf Teilzeit für die Schlüsselstelle nach Marsdorf gesucht. Arbeitszeit: Montag bis Freitag ab 5.00 Uhr. Telefonische Bewerbung bei Gebäudereinigung Wizarz 0221-851143

Sozialer Fahrerjob gesucht? Schülerbeförderung sucht Fahrer/in für Minijob, bevorzugt Rentner/in oder Vorruhestand. ☎ 02203-292288

Suche erfahrene Putzhilfe für 4 Stunden alle 14 Tage nach Delbrück. ☎ 0221-685182

**Stellenangebote
Auszubildende**

Ausbildungsplatz Kaufmann/frau für Büromanagement, Abitur oder Fachabitur, teamorientiert, computererfahren, Freude am Organisieren. Steuerberater, mail@dr-barthel.de, 0221-53990

**Stellen-
angebote**

Arztpraxisreinigung 4x wöch., Köln-Lindenthal Minijob. Kassen Gebäudereinigung ☎ 0162-2656314

Aushilfe/Teilzeitkraft, für kleinen Kiosk gesucht. 0163-3317779

REWE

Kassierer/in, Ladenkraft/in (m/w/d) in Voll- und Teilzeit und Minijob Die Arbeitszeiten finden im Rahmen der regulären Öffnungszeiten (auch am Wochenende) statt. Gerne auch Quereinsteiger! **NEUGIERIG?** Wenn Sie sich angesprochen fühlen, schicken Sie uns am besten noch heute Ihre Bewerbung unter Angabe des vollständigen Namens und der Telefonnummer. Wir freuen uns auf Sie. Rewe Istaas z.Hd. Herr Freytag Hauptstr.128 50995 Tel. 0221-935883 Fax 0221-9358859 Mail: re. we.istaas.koeln@rewe.de

Koch/Beikoch m/w/d als Voll-/Teilzeit oder Aushilfe ab sofort gesucht. Bewerbung per Mail oder telef. ☎221-8001900 o. info@bierhaus-salzgass.de

Machen Sie mehr aus Ihrer Leidenschaft zum Wein! Verstärken Sie unser Team m/w/d bei Weinfeiern, Veranstaltungen oder in der Kundenberatung. Neugierig? Dann lassen Sie uns sprechen ☎ 02271-60590100, 0178-5068733

Nette Telefonistinnen für Erotik Line gesucht. Homeoffice, flexible Arbeitszeiten und hoher Verdienst. Tel. 0221-96446218

PDL & stellvertr. PDL, sowie ex. Gesundheits- und Krankenpfleger und ex. Altenpfleger m/w/d in Voll- oder Teilzeit gesucht. Private Kfz-Nutzung u. Weiterbildung möglich. Einsatzort Köln. ☎ 0177-2001123 sy@krankenpflege-walter.de

Putzhilfe (m/w/d) in Rodenkirchen-Weiß für ca. 6 Std. pro Woche ab sofort gesucht. ☎ 0179-5309791

Reinigungskräfte und Vorarbeiter/in für Willy Brand Gesamtschule in Höhenhaus gesucht. Arbeitszeiten von 15:00-18:00 Uhr. Informationen HS-Gebäudereinigung. ☎ 0221-7904735

Saubere Reinigungskraft für Treppenhausreinigung in Köln Dellbrück gesucht. Arbeitszeit Do. 4,5 Std/ Woche 15€/ Std. ☎ 0152-53530641

Transferdienst Köln sucht Rentner. Fahrer. Minijob. info@drivelogistic.de

Verkäufer (m/w/d) für Verkaufsstände und Hofladen in Spargel- u. Erdbeersaison ab April auf 603,- € Basis u. kurzfristiger Beschäftigung gesucht. Bewerbungen (von Mo.-Fr. 8.00-16.30 Uhr) unter Tel.: 0221-7087927. www.spargel-fuchs.de

Wir suchen: Erfahrene/r Objektleiter/-in in der Gebäudereinigung in Teilzeit 20,00 Std Woche mit freier Zeiteinteilung. AZ: Montag -Freitag. Tel. 02205 - 905 135. Bewerbung bitte an: sistermanns@t-onli-ne.de

Zur Unterstützung unserer Patienten suchen wir examinierte Fachkräfte, Pflegehelfer LG1/LG2, Arzthelfer, Mitarbeiter in der **Hauswirtschaft und Betreuung** (m/w/d) in Voll-, Teilzeit oder zur Aushilfe für unsere Niederlassungen Merheim und Porz. Ein Führerschein ist wünschenswert. Bewerbungen unter: ☎ 0177-2001123 sy@krankenpflege-walter.de



Ihre
Anzeigen
auch
online!





Niederberger Gruppe
... seit 1924

sucht **Reinigungskräfte** auf Steuerkarte für unser Objekt in **Brauweiler**.
AZ: Mo. – Fr. ab 06:00 Uhr
(Wochenende im Wechsel)
Bei Interesse bitte unter 02203/935260 oder 0163/6355015 melden.



Lernhilfe
sucht
Lehrkräfte (m/w/d)
für Einzelunterricht

Die Intensiv Lernhilfe sucht engagierte Nachhilfelerhrer und Lerntherapeuten für Einzelunterricht.
Unsere Standorte finden Sie auf www.intensiv-lernhilfe.de
oder unter: ☎ 0 22 02/9 42 42 92

Krankenfahrdienst Büttgen sucht ab sofort

– **Fahrer** m/w/d in Voll- oder Teilzeit, Personenbeförderungsschein erforderlich

Bitte melden unter:
Mobil: 0151/21 61 94 35 • info@kfd-buettgen.de

Vertriebsmitarbeiter/in (m/w/d)
in **Teilzeit 25 – 30 Std/Woche** gesucht. Sie sind verantwortlich für die Betreuung von vorhandenen Kunden und Gewinnung neuer Kunden, Sie erarbeiten Gestaltungsvorschläge und erstellen Angebote und Auftragsbestätigungen und bearbeiten Reklamationen.

Wenn Sie eine abgeschlossene kfm. Ausbildung haben und bereits erste Erfahrungen im Vertrieb sammeln konnten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung

A.S. Aktuell AG, Luxemburger Str. 15, 53842 Troisdorf
oder bewerbung@as-aktuell.de



Logistikpartner gesucht!

Zum Ausbau unseres Logistiknetzes suchen wir für die Auslieferung unserer Zeitungen und Beilagen im Großraum Köln/Bonn selbstständige Spediteure.

Was wir bieten: eine langfristige Partnerschaft mit einem etablierten Vertriebsunternehmen, wöchentliche Aufträge, aufwandsbezogene Vergütung.

Was wir erwarten: Transporter mit einer Zuladung von mindestens 1 t, Selbstständigkeit & Zuverlässigkeit, Einsätze donnerstags/freitags (auch abends)

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

bewerbung@rdw-koeln.de ☎ 02203 1883 50

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln



**Flexibel?
Belastbar?
Motorisiert?**

Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkt **Springer (m/w/d)**, die uns auf **Mini-Job-Basis** oder in **Festanstellung (Teilzeit)** flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Bewerben Sie sich jetzt!**

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Mitarbeiter für unser Lager gesucht!

Für unser Lager in 51149 Köln-Porz suchen wir per sofort einen Mitarbeiter (m/w/d) in Festanstellung.

Unterstützen Sie unser Team bei allen anfallenden Tätigkeiten von der Warenannahme über die Kommissionierung bis zur Verladung. Voraussetzung: Sie haben einen Fahrausweis für Flurförderzeuge und bringen Erfahrung im Bereich Lager mit.

Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung ausschließlich an: bewerbung@rdw-koeln.de

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln



Rheinische Direkt-Werbung

Jede Woche verteilen wir 12 verschiedene Anzeigenblätter im gesamten Großraum Köln-Bonn. Insbesondere für alle kleinen und mittelständischen Unternehmen sind wir seit Jahrzehnten ein zuverlässiger Werbepartner.

Kölsch mit minus 5,1 Prozent noch gut bedient

Bierabsatz auf Rekordtief



Frisch gezapftes Kölsch: Auch dieser Biermarkt steht unter Druck. Foto: Björn Wylezich – stock.adobe.com

Im Sommer in der Außengastro, nach dem Feierabend in der Kneipe, vor der Party am Büdchen und im Karneval sowieso: Kölsch gehört zu Köln wie der Dom. Doch der Markt steht unter Druck – so wie in ganz Deutschland. Der Bierabsatz ist im vergangenen Jahr in der Bundesrepublik so stark gesunken wie nie zuvor! Auch in Köln ist die Lage herausfordernd.

von **MARTIN GÄTKE**

Köln. Minus sechs Prozent – so viel weniger haben die Brauereien in der Bundesrepublik im vergangenen Jahr abgesetzt, insgesamt nur noch rund 7,8 Milliarden Liter Bier. Das teilt das Statistische Bundesamt am Montag mit. Ein trauriger Rückgang seit Beginn der Zeitreihe 1993. Zum Vergleich: Vor zehn Jahren setzten die deutschen Brauereien noch fast zwei Milliarden Liter mehr Bier ab.

Und in Köln, der Heimat des Kölsch? Christian Kerner, Chef des Kölner Brauerei-Verbands, erklärt auf EXPRESS-Nachfrage, dass auch der Kölsch-Biermarkt diese heftigen Auswirkungen spürt. Darüber sei der Verband „besorgt“.

Immerhin: Köln kann etwas bessere Zahlen als der bundesweite Durchschnitt aufweisen. Der Rückgang im Kölsch-Markt liegt „nur“ bei 5,1 Prozent.

„Das liegt zum einen an der starken regionalen Verwurzelung von Kölsch und der Besonderheit als regionale Spezialität nach EU-Recht“, erklärt Kerner. Dennoch bleibe die Lage weiterhin „herausfordernd“, so der Verbandschef weiter. „Steigende Kosten und eine hohe Konsumzurückhaltung prägen den Alltag.“ Die Gründe für den Rückgang

des Bier-Ausstoßes seien vielfältig. Da wäre zum einen das Konsumklima. Brauereien bekommen – ähnlich wie auch der Handel und die Gaststätten – die massive Konsumzurückhaltung der Verbraucher zu spüren. Die Situation der Gastronomie sei weiterhin besorgniserregend, viele Betriebe hätten sich seit der Corona-Pandemie nicht erholt. Dass Gastro-Betriebe immer weiter die Preise erhöhen, um auf steigende Kosten zu reagieren, verschärft aktuell die Krise.

Marktanteil für alkoholfreie Biere wächst kontinuierlich

Auch die gestiegenen Energiepreise seien neben den Löhnen laut Deutschem Brauereibund die größten Kostentreiber. Brauereien sind eben energieintensive Betriebe. Der Brauereibund fordert schon länger entschlosseneren Anstrengungen in der Energiepolitik und beim Büroktieabbau.

Der Branchenexperte Niklas Othor vom Fachdienst „Inside Getränke“ empfiehlt den Unternehmen, eher zusammenzuarbeiten. Gemeinsame Produktion und Logistik könnten angesichts der hohen Kapitalbindung durch die teuren Anlagen helfen.

Weil keine Biersteuer an-

fällt, sind alkoholfreie Biere wie auch Malzgetränke nicht in der Statistik enthalten. Für die Branche sind die alkoholfreien Sorten der Hoffnungsschimmer. Im vergangenen Jahr hingen im Handel bereits mehr als 10 Prozent des Umsatzes daran, im laufenden Jahr soll diese Schwelle auch beim Marktanteil erreicht werden, wie der Brauerbund berichtet. Deutschland sei mittlerweile zum größten europäischen Markt für alkoholfreies Bier geworden.

Insgesamt aber ist der Bierabsatz signifikant zurückgegangen – und dem beabsichtigt der Kölner Brauerei-Verband entgegenwirken. „Kölsch verbindet“ heißt etwa

die Kampagne des Verbands, „die die kölsche Lebensart sichtbar macht und für eine Absatzbelebung sorgt“, betont Kerner. Nach dem Premierenenerfolg stieg im Oktober die „Lange Nacht der Kölschen Brauhäuser“. Zahlreiche Brauhäuser und Kneipen haben an einem Tag zu einem Programm mit Live-Musik von kölschen Bands, Mitsingkonzerten, DJ-Sets, Live-Sport und Quizabenden eingeladen.

Die Kampagne setzt auf Emotionen, auf die Köln-Verbundenheit vom Kölsch – und das kölsche „Wir“-Gefühl. Schließlich ist und bleibt Kölsch die Sprache, die man auch trinken kann. Prost!

Unsere Zeitung zustellen!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende wenige Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen.



Freie Stellen in Ihrer Nähe: 

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln



IMPRESSUM

Verlag:
Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG
August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
Geschäftsführung:
Hans Peter Zimmermann

Mediaverkauf:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien)
Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708
(Mo – Fr, 9 – 14 Uhr)
mediaservice.dispo@kstamedien.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Oliver Siegert, wohnhaft in Köln
Gültige Preisliste Nr. 5 ab KW 01/2026

Redaktion:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221)224 2240
Alexander Kuffner (Leitung und ViSdP, wohnhaft in Niederkassel)
Holger Bienert
Alexander Buge
Serkan Gürlek

Zustellung/Vertrieb:
Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
www.rdw-koeln.de

Druckauflage: 526.643 Exemplare
Verteilte Auflage: 493.784 Exemplare
Kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln.

Druck:
RZ Druckhaus
Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz
Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionschluss: Dienstags, 13 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)
Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de
Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA
Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen

**STEUERBERATUNG
BUCHHALTUNG**
TAX-JUR Fohr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H
Rechtsanwalts UG.
WIR MACHEN DAS FÜR SIE!
Sie erhalten von uns eine
persönliche Beratung.

Im Alters- und Krankheitsfall
auch Hausbesuche möglich.
Ansprechpartnerin: Anke Schmidt
☎ 0800 - 77 40 100
(kostenlos)
kontakt@embgenbroich-ug.de
50670 Köln · Im Mediapark 8
www.embgenbroich-steuerberater.de

**Gold- & Silberankauf
Zahngoldankauf**
Wir kaufen Münzen, Altgold, Zahn-
gold, Goldschmuck, Golduhren,
Silber, Silbertabletts, Bestecke usw.

Köln Straße 99 · Dormagen
(gegenüber dem Rathaus)
Telefon 0 21 33 . 42 81 00
Batteriewechsel & Ohrlochstechen

**JUGEND
KULTUR**
www.kultcrossing.de

Der jecke Bahnsinn: Pendler-Zug kommt im närrischen Outfit

D'r Zoch kütt. Und mit ihm echte Legenden. Die neueste Karnevals-S-Bahn ist fertig und feiert ein jeckes Jubiläum. Zum elften Mal wurde ein Zug für die Session gestaltet. Er ist mit den bekannten Gesichtern ab sofort auf den Schienen unterwegs.

Köln. Wimmelkünstler Heiko Wrusch hatte erneut die Aufgabe übernommen, die Motive für den Karnevals-Zug zu gestalten. In den vergangenen Tagen wurde das fertige Werk im DB-Werk in Nippes präsentiert. Auf dem Zug ist auch Grandseigneur Ludwig Sebus zu sehen. Der 100-jährige schaute begeistert auf sein Bild. „Ich würde sagen, ich sehe auf dem Zug aus wie mit 99. Ich bin mir nur bis jetzt nicht sicher, ob ich live oder auf dem Zug besser aussehe“, scherzte der Jahrhundert-kölner.

Während die Kölner S-Bahn am 1. Juni 1975 ihre erste Fahrt unternahm, erinnerte sich Sebus an seine ersten Bahnerlebnisse im Alter von fünf Jahren. „Damals waren drei Lokomotiven nötig, um einen Zug nach Münster zu ziehen.“

Mit dieser jecken Bahn ginge



Auf der Bahn zu sehen: Das Kölner Dreigestirn mit Jungfrau Aenne, Prinz Niklas und Bauer Clemens.
Foto: Daniela Decker

Legenden des Karnevals verewigt

alles einfacher. „Mit dem Zug nehmen die Leute auch gerne mal fünf Minuten Verspätung in Kauf“, sagte der Sänger und hatte gleich noch einen Appell gegen das Schwarzfahren parat: „Es sollten möglichst viele mit dieser Bahn fahren, um die Kosten für den Zug wieder hereinzubekommen.“

Sebus ist direkt neben Bläck-Fööss-Ikone Tommy Engel und Jürgen Fritz zu sehen. Ganz an der Spitze sind die Veedelperlen verewigt. Nach den Grüngürtel-rosen sowie Laut aber Schief fährt also wieder ein Chor mit. Auch Julie Voyage (Ken Reise), Mitsingkönig Björn Heuser,

Eldorado-Frontmann Manuel Sauer und Moderator Lukas Wachten sind zu sehen.

Die Kölschrocken von Kasalla haben es ebenfalls auf die Bahn geschafft. Da die Musiker nach den ersten drei Sessionswochen gesundheitlich angeschlagen sind, mussten sie ihr Kommen bei der Präsentation kurzfristig absagen.

Auch Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn, der zu seinem Abschied auch noch einmal „mitfährt“, fehlte aufgrund eines dringenden Termins. Ihn vertrat Vizepräsidentin Christine Flock. „Mit der Bahn sind die ABCD-Jecken perfekt un-

terwegs“, sagte sie und meinte damit die Karnevalsfans aus Aachen, Bonn, Colonia und Düsseldorf. Denn der Zug ist ab sofort planmäßig auf allen Linien der S-Bahn Rheinland unterwegs. Die zahlreichen Hände auf der Bahn symbolisieren übrigens das Sessionsmotto „Mer dun et för Kölle“.

Das Dreigestirn ist natürlich auch wieder mit „an Bord“. „Ich finde, wir sind relativ gut getroffen“, sagte Prinz Niklas I. Allerdings ist er ohne seinen obligatorischen Dreitagebart zu sehen. „Dabei weiß doch jeder: Wenn ich mich rasiere, kann ich auch Linus als Kinderprinz

ablösen“, sagte er. „Dennoch: Als Dreigestirn jetzt auch noch durch die Stadt zu fahren, ist eine große Ehre.“

Landrat Sebastian Schuster scharft als VRS-Verbandsvorsteher schon mit den Hufen. „Ich frage mich, wie lange ich das Projekt noch unterstützen muss, bis ich auch mal draufkomme.“ Er hob eine Besonderheit hervor. „Die Karnevals-Bahnen werden nicht durch Graffiti verunstaltet, weil alle Respekt vor der Kunst haben. Wenn eines Tages die ganze Flotte aus jecken Zügen besteht, wird kein Zug mehr versaut.“

**aktuell
und
regional**
Lesen Sie unsere Inhalte auch auf
**Rheinische
Anzeigenblätter.de**

Anzeige

DIE AUTOSEITEN

DAS AUTOMAGAZIN IN
IHRER WOCHENZEITUNG

„SEAT und CUPRA ergänzen sich perfekt“

Das Versprechen: 2026 für beide Marken ein spannendes Jahr

Köln – Wir sprachen mit Alexander Buk, Geschäftsführer der CUPRA SEAT Deutschland GmbH

DIE AUTOSEITEN: Alexander Buk, Ihr erstes komplettes Jahr als Geschäftsführer der CUPRA SEAT Deutschland GmbH liegt hinter Ihnen, wie blicken Sie auf 2025 zurück?

Alexander Buk: Es war ein enorm intensives Jahr, aber gemeinsam haben wir mit den Marken CUPRA und SEAT ein großartiges Ergebnis erreicht: 162.566 Neuzulassungen stellen einen neuen Rekord für den deutschen Markt dar. Mit einem Marktanteil von 5,7 Prozent liegen wir auf Rang sechs unter allen Wettbewerbern und haben zudem unsere Position als zweitbesten Importeur gefestigt. Gerade der Blick auf die Marke CUPRA erfüllt mich mit großer Freude: Erstmals kamen wir auf mehr als 100.000 Neuzulassungen im Jahr allein bei unserer Challenger-Brand. Insofern

schaue ich sehr zufrieden auf das Jahr zurück, auch wenn uns die Erfolge der Vergangenheit in der Gegenwart nur bedingt helfen. Die Gesamtsituation in der Branche ist herausfordernd, das ist deutlich spürbar. Wir verfügen aber über ein starkes Team – in Martorell, in Weiterstadt und bei unseren Partnerbetrieben vor Ort. Deswegen bin ich optimistisch, dass wir auch in Zukunft mit CUPRA und SEAT erfolgreich sein werden.

?: Was können die Kunden in Deutschland von den Marken SEAT und CUPRA dieses Jahr erwarten?

Buk: Beide Marken haben ein spannendes Jahr vor sich: Bei SEAT stehen der neue SEAT Ibiza und der neue SEAT Arona seit Anfang des Jahres bei den Händlern. Mit dem Upgrade sowie zusätzlichen Sondereditionen erhoffen wir uns natürlich weiterhin eine solide Entwicklung – im Privatgeschäft ebenso wie bei den Flottenkunden. Noch spannender



Alexander Buk

Foto: WMD

wird es bei CUPRA: Nach dem Launch der Tribe Editions für die Modelle CUPRA Leon, CUPRA Leon Sportstourer, CUPRA Formentor und CUPRA Terra mar im vorigen Jahr erweitern wir die Modellpalette 2026 um den vollelektrischen CUPRA Raval und um eine neue Version des CUPRA Born. Zudem wird es umfangreiche Upgrades für den CUPRA Tavascan geben.

WMD

Das ganze Interview lesen auf
www.dieautoseiten.de



Neuer Arona mit Mild-Hybrid-Antrieb

Foto: we/WMD

Eine Schlüsselrolle besetzt

Köln – Pünktlich zum 75-jährigen Jubiläum hatte SEAT ein spannendes neues Kapitel aufgeschlagen und zwei seiner beliebtesten Modelle überarbeitet: den Ibiza und den Arona. Die Updates würdigen nicht nur die große Tradition

der Marke, sondern unterstreichen auch ihr Engagement für die stetige Demokratisierung von Mobilität. Der neue Ibiza und der neue Arona wollen mit ihrem dynamischen Design und ihrer fortschrittlichen Technologie abermals

neue Maßstäbe in ihren Segmenten setzen. Beide Fahrzeuge machen einen weiteren Schritt nach vorn. Dieser Fortschritt basiert auf drei Säulen: einem überarbeiteten Exterieur, einem ausgeklügelten Interieur und einem insgesamt attraktiveren Gesamtpaket.

Unter der Motorhaube bietet der neue SEAT Arona weiterhin die perfekte Balance zwischen Dynamik und Effizienz. Angetrieben von Benzinmotoren mit einer Leistung von 80 PS (59 kW) bis 150 PS (110 kW) will der Kompakt-SUV ein dynamisches Fahrverhalten bieten. Mit Systemen wie der adaptiven Geschwindigkeitsregelung (ACC), der automatischen Notbremsfunktion und der Müdigkeitserkennung verfügt er über modernste Fahrerassistenztechnologien, die den Hintergrund arbeiten und bei Bedarf helfen.

WMD

„Köln ist stark, wenn auch das Rheinland stark ist“

von SUSANNE ROHLFING

Köln. Die Stadt Köln will Medienberichte, wonach Oberbürgermeister Torsten Burmester im Sommer den Vorsitz des Lobbyvereins Metropolregion Rheinland (MRR) übernehmen soll, „derzeit“ nicht bestätigen. Aktuell sitzt dem Verein Düsseldorfs OB Stephan Keller (CDU) vor. Burmester (SPD) halte es aber für wichtig, „Schlüsselthemen rheinlandweit zu bündeln und abgestimmt voranzubringen“. Der Kölner OB wünscht sich für die Zukunft einen stärkeren Auftritt von dem 2017 gegründeten und zuletzt umstrittenen regionalen Bündnis. Der OB erwarte, sagte eine Stadtsprecherin auf Anfrage, „dass sich die MRR so aufstellt, dass sie im politischen Berlin und Brüssel gehört und ihre Interessen berücksichtigt werden“.

Das sei bislang nicht ausreichend der Fall, sagen Kritiker des Verbunds, der von ursprünglich 35 auf aktuell laut Internetseite der MRR 26 Mitglieder geschrumpft ist. Zu Anfang des Jahres trat auch der Landschaftsverband Rheinland (LVR) aus, was die MRR vor ein Problem bezüglich ihrer Geschäftsstelle im LVR-Hochhaus „Köln

Triangle“ stellen dürfte. Laut der „Kölnischen Rundschau“ zahlte der LVR die 22.000 Euro pro Jahr für den Mitgliedsbeitrag zwar nicht, kam aber für die Miete der Geschäftsstelle auf. Diese soll sich auf 150.000 Euro pro Jahr belaufen. Kosten, die nun der Stadt Köln zufallen könnten.

Nach den der Stadt vorliegenden Informationen sei das Mietverhältnis zwischen LVR und MRR mit Wirkung zum 1. April gekündigt worden, teilte eine Sprecherin auf Anfrage mit. Damit passiert laut Nutzungsvertrag von 2018 zwischen dem LVR und der Metropolregion Folgendes: Die Flächen der MRR-Geschäftsstelle gehen im Rahmen einer Anmietverpflichtung an die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln über. Das bestätigte die Sprecherin und sie sagte: „Der Stadt Köln steht dann frei, die Flächen selbst zu nutzen oder etwa an die MRR kostenpflichtig zu vermieten.“ Ein Termin für die Übergabe der Fläche vom LVR an die Stadt stehe noch nicht fest. Ob die Stadt die Kosten dann trotz ihrer knappen Kassen übernimmt oder die Fläche an die MRR vermietet wird, ist noch unklar. „Dazu wird es Gespräche mit



Im LVR-Hochhaus Köln Triangle hat der Verein Metropolregion Rheinland seine Geschäftsstelle.
Foto: Martina Goyert

der MRR geben“, sagte die Sprecherin.

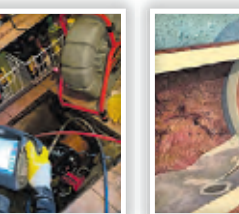
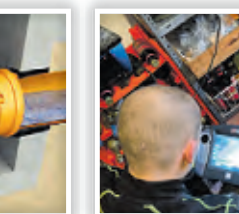
Neben Kreisfreien Städten wie Köln, Düsseldorf oder Leverkusen gehören dem Lobbyverein acht Kreise und neun Kammern an, darunter die Industrie- und Handelskammer Köln. Das Gebiet der MRR reicht von Kleve im Nordwesten bis Euskirchen im Südosten und von Aachen im Westen bis Gummersbach im Osten. Sie ist Heimat von rund neun Millionen Menschen und ihre Fläche macht rund 40 Prozent der Fläche Nordrhein-Westfalens aus. Der Wunsch, „die Region verstärkt als zusammenhängen-

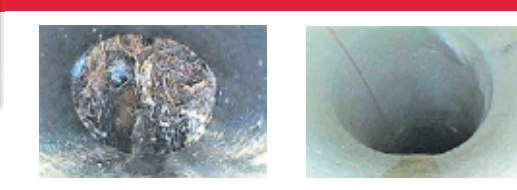
den, europäisch bedeutenden Wirtschafts- und Lebensraum zu positionieren“ sei entscheidend gewesen für die Gründung des Verbunds, heißt es auf der Internetseite der Metropolregion Rheinland.

Zur Kölner Mitgliedschaft in dem Verbund sagt Burmester: „Wir befinden uns in vielen Bereichen nicht mehr in einem Wettbewerb der Städte und Kreise, sondern, gerade international betrachtet, in einem Wettbewerb der Regionen. Daher ist es wichtig, Schlüsselthemen rheinlandweit zu bündeln und abgestimmt voranzubringen. Köln ist stark, wenn auch das Rheinland stark ist.“

Als Beispiel nennt der Kölner OB die neue Brückenstrategie „Rheinland 2040“, die kürzlich die Förderzusage der Bundesländer-Kommission für Raumentwicklung erhalten hat. Es ist ein Projekt, bei dem zukünftig die MRR, die Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf, die Region Köln/Bonn e. V. sowie Bundes-, Landesakteure und Städte gemeinsam mit dem europäischen Rhein-Alpen-Korridor und weiteren Partnern an einer gemeinsamen Strategie und Koordination für die Rheinbrücken in NRW arbeiten.

Die MRR biete die Chance, in Berlin und Brüssel mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung für die strukturellen Herausforderungen und besonderen Bedarfe und Themen des Rheinlands zu erhalten. Besonders bei den herausfordernden Themen der chemischen Industrie müsse das Profil der MMR aber auch geschärft werden.

**ACHTUNG!
AN ALLE HAUSEIGENTÜMER!**
**DIE
ABFLUSSMEISTER**

Heftige Gewitter, anhaltender Regen und Hochwasser überfordern zur Zeit die kommunale Kanalisation. Hausbesitzer sollten gerüstet sein und rechtzeitig geeignete Vorkehrungen treffen, um sich vor Überflutung und
Rückstau bei Starkregen in den eigenen vier Wänden zu schützen. Grundstückseigentümer haften für Rückstauschäden selbst. Darum kontaktieren Sie noch heute unseren Kanal-Service und lassen zu Ihrem Schutz Ihr Roh-
system überprüfen.
Aktuell bieten wir Sonderangebote für Rückstauklappen an, bitte sprechen Sie uns an und fordern ihr individuelles Angebot bei uns an.

**VORHER NACHHER**
KANAL TV-INSPEKTION
Die Kanal TV-Inspektion wird durchgeführt um den baulichen Zustand Ihrer Abwasserleitungen festzustellen und zu dokumentieren. Wir führen eine Dichtheits-, Betriebs- und Funktionsprüfung durch. Zeitaufwand ca. 20 - 30 Minuten.

**19€
Kanal-Check**
Inklusive Reinigung bis zu 40 m
Kanal-Länge sowie TV-Analyse und An- und Abfahrt
statt 129 €
**• Kanaluntersuchung
• Schachterstellung
• Dichtheitsprüfung nach DIN EN 14654
• TV-Kanalreinigung
• Rückstausicherung
• Kanalsanierung
• Kurzliner/Inliner
• Kellersanierungen
Nasse Wände?
Feuchter Keller?
Wir machen Ihr Haus trocken!**

**DIE
ABFLUSSMEISTER**
Ihre Spezialisten für Rohrreinigung und Kanaltechnik
Alfred-Nobel-Str. 29
50226 Frechen
www.die-abflussmeister.de

0 22 34 - 21 93 228

Wir sind von 8 bis 18 Uhr für Sie erreichbar. Im Notfall 24 Std. täglich, rund um die Uhr.
Terminvereinbarung auch per E-Mail: dieabflussmeister@gmail.com